

Lokal-Nachrichten aus der alten Heimath.

Preußen.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Frau Niemann-Seebach, die kürzlich ihren einzigen Sohn verloren hat, will mit einem großen Theil ihres Vermögens ein Heim für alte und hilflose Schenkspieler in Berlin bauen. — Unlängst ist von dem Provinzial-Schulcollegium die Dienstentlassung Ahlwards als Rektor der städtischen Gemeindefchule in Berlin verfügt worden. Es scheint der Ausgang des endlosen Disziplinaverfahrens gegen ihn gar nicht abgewartet worden zu sein. Gegen diese Verfügung stand dem Entlassenen nur die Beschwerde an den Minister zu, doch hat ihn dieser bereits von der Kiste der Rektoren freigesprochen. — Charlottenburg. Hier wurde der Hotelbesitzer Hoffmann von seinem eigenen Sohn, einem überlichen Burschen, dem er eine von diesem geforderte Geldsumme verweigerte, mit einem Hammer erschlagen.

Potsdam. In Glinow bei Werder wurde kürzlich der Ziegelei-Arbeiter Nide wegen Majestäts-Beleidigung verhaftet, in dessen von der hiesigen Strafkammer freigesprochen, weil er die Beleidigung im Schlafe ausgesprochen, also nicht im Zustande geistiger Zurechnungsfähigkeit begangen. Bei seiner Festnahme hat nun der Amtsdorfschreiber Gutschmidt, wie er selbst erzählt, um ein abschreckendes Beispiel herzustellen, den Nide eine halbe Stunde lang gefesselt den anderen Arbeitern zur Schau gestellt.

Provinz Hannover.

Altenmelle bei Welle. In der Wagenfabrik von Schomaker & Co. zerbrach ein neuer Schlessen von 40 Centnern Gewicht, welcher erst einen Tag in Gebrauch gewesen war, in drei Stücke. Das eine Stück bahnte sich einen Weg durchs Fenster und tödtete einen Arbeiter.

Papenburg. Der Wassermangel hat hier wie in anderen Orten einen nahezu unerträglichen Grad erreicht. So wurde Endwasser für fünf Pfennig pro Eimer verkauft.

Wilmshaven.

Ein Felsabsturz hat sich hier ereignet. An der Nordseite der Insel ist man nämlich damit beschäftigt, die steile Felsenwand durch starke Mauerwerke gegen den Einfluß der See zu sichern. Die Arbeiter, etwa 40 an der Zahl, hatten die Arbeiten zum Grundlegen des Mauerwerks bereits fertig gestellt, als sich zum Glück bei Nacht, wo die Arbeit ruhte, eine ungeheure Steinmaße — sie wird auf mehrere hundert Tons geschätzt — löste und die Arbeitsstätte verhängte, auf den Strand hinunterstürzte. Hart am Rand des Felsenabhanges stehen zwei Häuser, deren Lage durch etwa noch folgende Stürze gefährdet erscheint.

Helgoland.

Ein Felsabsturz hat sich hier ereignet. An der Nordseite der Insel ist man nämlich damit beschäftigt, die steile Felsenwand durch starke Mauerwerke gegen den Einfluß der See zu sichern. Die Arbeiter, etwa 40 an der Zahl, hatten die Arbeiten zum Grundlegen des Mauerwerks bereits fertig gestellt, als sich zum Glück bei Nacht, wo die Arbeit ruhte, eine ungeheure Steinmaße — sie wird auf mehrere hundert Tons geschätzt — löste und die Arbeitsstätte verhängte, auf den Strand hinunterstürzte. Hart am Rand des Felsenabhanges stehen zwei Häuser, deren Lage durch etwa noch folgende Stürze gefährdet erscheint.

Provinz Hessen-Nassau.

Kiedrich. Die Heil- und Pflanzanstalt Eichberg hat den „Horneschen Hof“ am Scharfenstein gemietet und läßt das Wohngebäude zur Unterbringung von 12 bis 14 weiblichen Geisteskranken herrichten. In hiesiger Gemeinde sieht man nur ungern diese Aufsiebung. Gleichzeitig sei das umgebende Geräch gemeldet, daß wegen Ueberfüllung der Irrenanstalt Eichberg Geisteskranken aus derselben in Privatpflege gegeben und damit ehemalige Anstaltsbedienstete bedacht werden sollen.

Berna. Die hiesige Gemeinde hat wegen der überfüllten Schule (über 180 Kinder) schon seit Jahren um Anstellung eines zweiten Lehrers nachgesucht. Diefem Wunsche ist nun endlich Rechnung getragen worden.

Provinz Pommern.

Grabow a. d. Die im November v. J. erfolgte Wahl des Materialwaarenhändlers Vorkmann, des Eigentümers Heinsberg und des Metallarbeiters Schmidt, sämtlich der sozialdemokratischen Partei angehörig, zu Stadtordnern wurde damals für ungültig erklärt. Bei der jetzt stattgehabten Erjagwahl wurden nun die drei Herren wiedergewählt und zwar fielen von 333 abgegebenen Stimmen auf Vorkmann und Heinsberg je 247, auf Schmidt 246 Stimmen.

Sagard a. R. Der elfjährige Sohn des Brunnenmachers Stahlte hatte sich von dem Zweige eines Goldregenbaumes eine Röhre gemacht; um die Röhre von dem Halm zu lösen, hatte er dasselbe mit dem Munde angefaßt und sie nun abgezogen; er erkrankte unter Vergiftungs-Erscheinungen und starb, ehe Hilfe gebracht werden konnte.

Provinz Polen.

Posen. In diesem Jahre haben die Warthe bei dem Grenzort Borgorzlice bis jetzt ungefähr 80 Höfe mit 160 Hörgern passiert. Nach übereinstimmenden Nachrichten wird die Zahl der in diesem Jahre zu erwartenden Höfe hinter der des Vorjahres beträchtlich zurückbleiben. Es werden im Ganzen nur etwa 300 Höfe mit ungefähr 600 Hörgern erwartet und man nimmt an, daß sämtliche Höfer bereits zum Posse passiert haben werden.

Bromberg. Eiserne Treppen werden fortan hier bei Neubauten obligatorisch werden. Die Baupolizei macht die Ertheilung des Baupasses von der Verpflichtung abhängig, statt hölzerner Treppen eiserne Treppen zu bauen.

Provinz Schenken.

Königsberg. Nicht weniger als vier neue Fabriken sind im Entstehen

gegriffen. Von der Handlung Frohmann wird mit der Errichtung eines Etablißments vorgegangen, welches sich mit der Verfertigung von Matten befaßt, die als Umhüllungsmittel für Ziegelstein, Balken etc. dienen sollen. Von derselben Firma soll daneben eine Nachbereitungsanstalt errichtet werden. Ferner wird in der Artilleriestraße von Mechaniker Adam in Gemeinschaft mit anderen eine Spielwaaren- und Kartonagenfabrik erbaut. In der Kistenstraße entsteht eine Fabrik zur Erzeugung von Segeltuch und wasserdichten Blänen, Bahnen und Wimpeln. Schließlich läßt die Stadt auf dem Hof der Gasanstalt die neue Ammoniak-Fabrik errichten.

Osternode. Im Forstrevier Waplik, Gutsbesitzer Pannet gehörig, schloß der Förster Grubh mit der Kugel, auf 150 Meter Höhe, im Flüge einen Steinadler. Es war ein sehr starkes Männchen mit 2.20 Meter Flügelspannung.

Provinz Westpreußen.

Graudenz. In einigen Dörfern unseres Kreises tritt die Gendfarr auf, auch unter den Kindern. Einige sind der Krankheit schon erlegen.

Zhorn. In der Schöffengerichtsprüfung wurde ein hiesiger Hausbesitzer zu 150 Mark Geldstrafe verurteilt, weil in seinem Grundstück auf der Treppe, die nicht beleuchtet war, eine Person zu Fall kam und sich dabei den Fuß verstauchte.

Rheinprovinz.

Köln. Die Einwohnerzahl der Stadt hat die 300,000 überstiegen. Am 1. April betrug die Seelenzahl 299,611 und am 1. Mai 300,064.

Trier. Vor der Strafkammer standen der ehemalige Bergmann Nic. Bergmayer und der Redakteur von „Schlagel und Eien“, Joseph Weyand, unter der Anklage, gemeinschaftlich in der am 11. Januar 1893 zu Bilsdorf erschienenen Nummer der Zeitung „Schlagel und Eien“ durch einen Artikel die Richter des Landgerichtsbezirks Saarbrücken öffentlich beleidigt zu haben. Das Urtheil lautete gegen Bergmayer auf drei Monate, gegen Weyand auf eine Woche Gefängnis.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Das Mädchenmörderpaar, der Agent Erbe und seine Gesiebte Buntrock, sind am 24. Mai bahier durch den Scharfrichter Reindel hingerichtet worden.

Erfurt. In der hiesigen königlichen Gewerkschaft werden jetzt wieder etwa 1000 Arbeiter beschäftigt und zwar hauptsächlich mit der Herstellung von Armeerevolvern. Die neuangestellten Arbeiter haben sich durch Unterschrift damit einverstanden erklären müssen, daß sie ohne Kündigung entlassen werden können.

Provinz Schlesien.

Breslau. Die Stadtverordneten haben nach der Magistratsvorlage die Eingemeindung Kleinburgs beschlossen, welche, auf Grund der Landgemeinderordnung, nöthigenfalls auch gegen den Willen der dortigen Gemeinde durchgeführt werden soll.

Duppeln. In der Absicht, seinen Hund zu vergiften, hatte der Eisenbahnsekretär Jahn Strichmünz zurecht gemacht. Infolge einer unglücklichen Verwechslung er er bald darauf selbst das Gift und starb schon nach wenigen Stunden unter entsetzlichen Schmerzen.

Provinz Schleswig-Holstein.

Schleswig. Der Stand der Saaten in hiesiger Gegend ist im Ganzen befriedigend. Vorzugsweise hat der Weizen ein gutes Aussehen, weniger der Roggen, besonders der spät im Herbst bestellte. Der Klee ist noch ziemlich zurück, doch steht derselbe dicht und zeigt, daß er gut durchgewintert hat.

Flensburg. Der Besitzer der Flensburger Wassermühle, K. Ringe hieselbst, hat anläßlich der Feier seines 70. Geburtstages seinen sämtlichen Arbeitern ein Sparfaßbuch geschenkt, derart, daß auf jedes Dienstjahr zehn Mark entfallen.

Provinz Westfalen.

Brakel bei Hörter. Hier hat eine verheerende Feuersbrunst gewüthet. Das Feuer entstand im Hause eines Gutsbesizers und setzte noch sieben weitere Gehöfte in Brand. Die Bewohner konnten nur das nackte Leben retten; eine Anzahl Vieh ist in den Klammern umgekommen, darunter 17 große Schweine. Eine große Anzahl Personen ist obdachlos. Die von Rauch und Fern herbeigekommenen Feuerwehren vermochten nur wenig auszurichten, da Wassermangel herrschte.

Hagen. Die neue Zeitung Ausangels soll hier erscheinen und den Titel „Westdeutsche Volkszeitung für Westfalen und Rheinland“ führen. Durch Aktien zu 100 Mark und Anttheilscheine zu 25 Mark hofft man, die zur Gründung nöthigen 50,000 — 60,000 Mark aufzubringen zu können. Bankier Fr. Wefelbe in Weischede hat die Gründung der Gesellschaft übernommen. An der Spitze des leitenden Komites steht Fr. Schulte in Hülten.

Sachsen.

Dresden. Das alte Hofmachershaus, jenes schmutzige, niedrige, den Verkehr von der Großen Brüdergasse nach der Oststra-Allee hemmende, baufällige Gebäude, dem Prachtneubau des Schlosses und der Sophienkirche gegenüber gelegen, soll nun endlich niedergehauen werden. Hierdurch wird dem inneren Theile der Stadt endlich die so dringend notwendig direkte Verbindung mit dem südlichen Theil von Dresden geschaffen.

Ansbach. Ein bedeutendes Feuer hat dieser Tage in Wiesa bei

Schönfeld die dortige große Baumwollenspinnerei vollständig in Asche gelegt. Diefelbe gehört der Firma Krao und Wozig Meister, Aktien-Gesellschaft, in Chemnitz und Erdmannsdorf. Durch das Feuer sind über 100 Arbeiter und Arbeiterinnen brodlos geworden.

Königsberg. Die Erdbeerbörse ist seit Kurzem hier eröffnet, und die Aufkäufer dieser herrlichen Frucht nahen aus Berlin, Leipzig, Magdeburg, Chemnitz, Görlitz etc. Einige 100 Körbe der süßen Frucht gehen täglich nach außerhalb, und die Reife der süßen aromatischen Beere bedeutet für die Köpzig eine Zeit lebendigen Geschäftsverkehrs, da auch aus den umliegenden Orten das Publikum herbeiströmt, um Erdbeeren, Erdbeerbrot, Erdbeerluden etc. zu genießen.

Leipzig. Zur Feier des Leipziger 450jährigen Schützenjubiläums fand neulich ein nahezu einmündiger Festzug durch die Stadt mit historischen Schützengruppen statt, darunter Torgauer Geharnischten. Zwanzig Musikabtheilungen befanden sich im Zuge, an dem 100 Vereine und Korporationen theilnahmen. — Ein hübscher Wahlscherz hat sich dieser Tage in einer Bezirksschule im Osten unserer Stadt zugetragen. Kratb hat der Lehrer einen der kleinen ABC-Schützen, wie der Bruder von Abel hieß, worauf der kleine Karl, dem bereits klar ist, daß auf ein A ein B folgt, prompt antwortete: „Bebel.“

Thüringische Staaten.

Altenburg. Die hiesige Gasanstalt wird zur Hebung des Kleingewerbes Gasmotoren anschaffen und dieselben gegen mäßige Verzinsung und unter erleichternden Tilgungsbedingungen an die Gewerbetreibenden leihweise abgeben.

Eisenach. Der Gemeinderath hat die Einführung von Eiertingen zum Wessen der auf dem Markt zum Verkauf gebrachten Eier abgelehnt, da man durch diese Maßregel den Zugang der Bauern verhindern werde.

Greiz. Schwere Gewitter haben in der Nähe von hier, im Rinnthal, Weida u. s. w. gehaust. Im Weidegrund und in Naichau bei Zeulenroda ging ein Wolkenbruch nieder. In Vangerode wurden die Frauen aus der Fabrik getragen werden.

Jena. Der regelmäßige Motorwagen-Verkehr zwischen Arnolds und Jena ist mit den Pfingstfeiertagen eröffnet worden. Während der Feiertage ist der Wagen je sechs Mal täglich gefahren. Der Preis für jede Tour beträgt eine Mark.

Freie Städte.

Hamburg. Bei der Bürgerchaft ging ein Senatsantrag wegen Erlasses eines Wohnungsgesetzes ein. Diefes theilt die Stadt und die städtisch bebauten Vororte in 36 Pflegebezirke, die die Wohnungspfleger zu besuchen haben. — Bei Cuxhaven sollen noch fünf Kanonenbatterien am Strande von Fort Kugelbaake bis nach Dühren errichtet werden.

Kübel. Die Verhandlungen wegen der Herstellung eines Elbe-Trade-Kanals sind mit der Unterzeichnung des Entwurfes eines Staatsvertrages zum Abschluß gelangt. Preußen trägt zu dem auf 22,754,000 Mark veranschlagten Gesamtkosten ein Drittel bei.

Bremen. In bemerkenswerther Weise ist kürzlich die Bürgerchaft den Monopolbefreiungen der deutsch-amerikanischen Petroleum-Gesellschaft entgegengetreten. Diefes sucht auch den Kleinhandel in ihre Gewalt zu bringen. Die Kleinhandler sollen keine Fässer mehr lagern, sondern einen kleinen eisernen Tank herrichten, den die Gesellschaft mittels Eisernennagen und Schlauch füllen läßt, wozu nur sie im Stande ist. Hat ein Krämer sich einen Tank einrichten lassen, so ist er von ihr abhängig. Aber das geht nicht ohne Abänderung der feuerpolizeilichen Bestimmungen. Eine solche war vom Senat beantragt; die Bürgerchaft lehnte sie jedoch mit allen gegen eine Stimme ab, da sie den Monopol-Bestrebungen keinen Vorstoß leisten wollte.

Oldenburg.

Delmenhorst. Hier ist die 26-jährige Frau eines Arbeiters mit ihrem 14jährigen Kinde in Folge Explosion einer Petroleumlampe beim Feueranmachen schrecklich verbrannt. Auf die gelben Schmerzen und Hülferufe drangen Nachbarn in die Wohnung und fanden Mutter und Kind in hellen Flammen. Beide lagen hilflos, zusammengekauert am Boden, sich vergeblich der Flammen erwehrend. Die Unglücklichen hatten am ganzen Körper schwere Brandwunden und boten einen herzzerreißenden Anblick. Vom Arzte wurde ihre sofortige Ueberführung in das Krankenhaus angeordnet. Unterwegs schon hauchte das arme Kind unter unglücklichen Schmerzen sein Leben aus; einige Stunden später war auch die Mutter ihren Qualen erlegen.

Mecklenburg.

Malchin. Von 24 Wasserproben aus Malchin sind 12 von der Kottbuser Universitäts als ungenießbar erklärt worden. — Eine Blutvergiftung erlitt ein Knabe dadurch, daß ihm seine Mutter durch eine Wase an der Hand einen Wollfaden zog. Das Bein mußte abgenommen werden.

Braunschweig.

Braunschweig. Ein altes, allen Besuchern unserer Stadt bekanntes Wahrzeichen Braunschweigs, die altberühmte Heinrichskirche vor dem Dome, unter welcher der Sage nach Heinrich der Löwe schon zu Verlicht geoffen haben soll, wird demnächst ver-

schwinden. Seit Jahren hat man mit allen Mitteln der Kunst den Baum so weit lebensfähig erhalten, daß noch einige Zweige Blätter tragen; jetzt ist er indes vollständig verdorrt, und man muß den morschen Baumstumpf, um Gefährdung der Passanten zu verhüten, belegen.

Großherzogthum Hessen.

Königsfelden. Die hiesige Jagdgesellschaft hatte das seltene Glück, einen weißen Hirsch zu erlegen.

Rombach. Ein Brand in der hiesigen chemischen Fabrik kam in der Destillationshalle, wie man annimmt, durch die Explosion einer Erdölampe zum Ausbruch. Nur eine Anzahl Schuppen der Fabrik, welche rechts im Hofe gelegen waren, gingen vollständig in Flammen auf. Der Thätigkeit der Feuerwehrr war es gelungen, den Brand von der Spiritushalle fern zu halten.

Nieder-Zugelheim. Ein Herr Oberheimer von hier hat, ähnlich wie der Schneider Dowe in Mannheim, einen „Kugelsicheren Stoff“ erfunden und dem Kriegsministerium in Berlin Proben davon vorgelegt. Vor einigen Tagen erhielt Herr Oberheimer eine Mittheilung des Kriegsministeriums, nach welcher in der Schießschule zu Spandau Versuche mit dem von ihm erfundenen Stoff gemacht werden sollen; gleichzeitig wurde ihm auferteigt, über seine Erfindung keine weiteren Mittheilungen zu machen. Hoffentlich macht Herr Oberheimer nicht die Erfahrungen des Herrn Dowe, den viele Blätter schon zum Millionär avancieren ließen, während dieser Tage sein Mobiliar unter den Hammer kam.

Södel. Während des Gottesdienstes starb dahier der hiesige Kirchen- diener. Diefelbe war bei der Orgel mit Valtentinen beschäftigt, als er sich plötzlich unwohl fühlte, und kaum durch einen anderen Mann abgelöst, sank er todt hin.

Bayern.

München. Wie der Mansche Verlag bekannt macht, wird der „Bayrische Kurier“ und das „Münchener Fremdenblatt“ fortan in einer Morgen-Ausgabe vereinigt erscheinen. — Der Prinzregent hat beim siebenten Knaben des Regensheim in Neunkirchen bei Wiltberg Kathentheile angenommen und hat durch die königliche Hofkapelle das übliche Kathengesehen von 60 Mark auszahlen lassen. — Ein Verkehrssturz Jugendturnspiele fand vom 5. bis 10. Juni hier statt. An demselben beteiligten sich 32 Lehrer, darunter 24 von auswärts.

Amberg. Daß da eine gemüthliche Tischgesellschaft in A. beisammen und der Lesersam auf die bevorstehende Reichstagswahl. Anwesenden Bauern wurde der Kandidat genannt und ihnen an's Herz gelegt, die Kandidatur zu „unterstützen“. Mit dem „Unterstützen“ war selbstverständlich der Wahlschrei gemeint. Gleich darauf steht ein Bauer auf, begibt sich zum anderen Tisch und sagt zu einem der Herren, wahrscheinlich einem Komitemitglied: „I kann den Herrn, den Ihr nach Berlin schickt, net besonders unterstützen, i hob selber Weib und Kinder z'haus, doch kom'm's ma auf wödhentlich an 'n' Tag Brod net z'samm.“ Großes allgemeines Gelächel und große Heiterkeit folgte der guten Absicht des Landmannes.

Augsburg. Ein eigenthümlicher Unfall ereignete sich auf der Rückfahrt von einer Zunjahrt im Eisenbahnwagen. Der 25jährige Schlosser Arthur Lautendacher war über die Zwischenwand aus einem Coupe in's andere vortrittig; dabei hat ihm ein Anderer einen Stoß, mit der spitzen Zunge voran, entgegengeschoben und Lautendacher spritzte sich daran so unglücklich, daß eine tödtliche Mastdarmverletzung entstand.

Jugoslad. Dieser Tage erkrankte bei einer Brückenlagung der Pionierfeldat. Jos. Spedel von Arnd bei Neulin dadurch, daß ihm beim Ankerwerfen das Tau so unglücklich zwischen die Füße gerieth, daß er dadurch in's Wasser gerissen wurde. Trotz augenblicklicher Hilfeleistung konnte doch der Verunglückte nicht mehr lebend herausgezogen werden.

Kempten. Am Schluffe des Lehrjahres der Militärschule in München hat sich beim königlichen Zehntenant War Polista des ersten Jäger-Bataillons hier den Königspreis, einen wertvollen Säbel, errungen.

Schweinfurt. Unter den unterkauften Leuten der Schweinfurter Kirchenlotterie befindet sich nicht nur der erste Haupttreffer, sondern auch der Treffer mit 10,000 Mark, 6000 Mark und 5000 Mark, welche somit der Kirchenbauverwaltung zufallen.

Würzburg. Die Frau eines hiesigen Tagelöhners Namens Englert brachte eine größere Quantität minderwertigen Salats nach Hause, den sie unvorsichtiger Weise in einem kupfernen Geschirr anmachte und dann längere Zeit stehen ließ. Nach dem Genuße erkrankte die ganze, aus Mann, Frau und mehreren Kindern bestehende Familie, die übrige Familie befindet sich noch nicht ganz außer Gefahr.

Aus der Rheinpfalz. Sechs Gendarmen aus Stationsorten der Rheinpfalz erhielten ihre Ernennung zu Schulzleuten der Schutzmannschaft in Straßburg im Elsaß.

Herzheim. Wie sehr die Viehpreise infolge des Futtermangets gefallen sind, beweist nachstehender Fall: Kürzlich wurde hier eine Kuh, welche vor etwa einem Jahr 165 Mark gefostet hat, um 29 Mark verkauft.

Jggelheim. Innerhalb 14 Tagen sind hier sechs Personen an der unheimlichen Gendfarr gestorben.

Württemberg.

Stuttgart. Der Stabshauptmann der hiesigen Heilsarmee, Steward Gibson, wurde vom Stadtpolizeiamt wegen großen Unfuges um 30 Mark bestraft, weil am Donnerstag Vormittags zehn bis elf Uhr in ihrem Versammlungssaale fünf bis sechs Musiker mit Blechinstrumenten einen solchen Kärm verübten, daß von Bewohnern der Nachbarschaft darüber Beschwerde geführt wurde. Gibson trug auf gerichtliche Entscheidung an, da die Musik zum Gottesdienst der Heilsarmee gehöre. Das Schöffengericht erkannte jedoch gleichfalls auf eine Geldstrafe von 30 Mark wegen großen Unfuges und verurtheilte den Beschwerdeführer in die Kosten.

Heidenheim. Zwei hiesige Lehrlinge, glückliche Besitzer von Revolvern, kamen auf den Gedanken, ein Duell zu initiieren. Nachdem alles genügend vorbereitet waren, erscholl das Kommando „los.“ Der eine Revolver frachte und dem Gegner lag eine Kugel im Fuß, die bis jetzt noch nicht entfernt werden konnte, ihrem Besitzer aber ganz bedeutende Schmerzen verursachte.

Münster, D.A. Camuffat. Hier wurde dieser Tage ein interessanter Weinlauf abgeschlossen, denn es verkaufte ein Weingärtner den Ertrag seines einen halben Morgen großen Weinberges um vier Kammetter Buchenholz.

Munderkingen. Hier hat sich ein Wahnknecht in dem Augenblicke mit einem Kammetter den Hals abgehängt, als er wegen Diebstahls verhaftet werden sollte.

Tuttlingen. Die Influenza tritt hier sehr stark auf, so daß gegenwärtig mehr als 300 Personen in unserer Stadt an der tödtlichen Seuche darniederliegen. Leider tritt sie bossartig auf und hat schon zahlreiche Opfer gefordert.

Baden.

Karlsruhe. Da die Ober-Realschule überfüllt ist, so soll eine neu zuerbauende nach der Westseite kommen, wofür noch die Gebäude der „Bertholdshaus“ ein neues Oberlandesgericht, ein Amtsgefängnis und ein Künstlerhaus kommen soll, so daß dort in den nächsten Jahren ein ganz neuer Stadttheil entstehen wird.

Freiburg. Viel böses Blut erregt es hier, daß das Garnisonsbauamt beim Ausschreiben der Arbeiten für 12 Kasernenbauten nur auf Gesamtangebots von 100,000 und 400,000 Mark sich einließ und so die mittleren Bange-schäfte geradezu ausschloß. Diefes offizielle Bevorzugung des Großunternehmens steht in starkem Widerspruch zu den Bestimmungen auf Erhaltung des Mittelstandes.

Ladenburg. Bei der letzten Aushebung ist hier ein Einjähriger als militärisch tauglich erklärt worden.

Billingen. Für die Abgebrannten in Klingen gehen die Gaben ehrenlicher Weis sehr zahlreich ein, an baaren Gelde sind 47,800 Mark gesammelt und täglich wächst dieser Betrag. Die Spenden an Kleider und Naturalien sind ebenfalls recht bedeutend.

Wertheim. Im Steingewerbe geht es Tauf der Mührigkeit unserer Unternehmer jetzt lebhafter. Täglich kommen hier theils zu Bahn, theils zu Wasser, majestätisch, sowohl rohe als behauene und Ornamentirte zur Verladung. Stürzlich passirte aus dem Steinbruch des Herrn Diehm von Waldenhausen kommend ein Stein, etwa 3 Meter lang, 1 1/2 Meter breit und gegen 200 Centner schwer, auf einem mit drei Paar Pferden bespannten Wagen die Straßen, allgemeine Aufmerksamkeits erregend. Nach Berlin werden in neuester Zeit besonders viel Steinmetzarbeiten geliefert.

Elfaß-Lothringen.

Straßburg. Mit Rücksicht auf die in Folge der Trockenheit eingetretene Futternoth sind in ganz Elfaß-Lothringen Anordnungen dahin getroffen worden, daß den Wärgen der Landwirthe in Bezug auf die Entnahme von Gras und Futterkräutern, sowie in Bezug auf den Eintrieb von Vieh in die Staats- und Gemeindevaldungen in ausgedehnter Weise entpöndert werde.

Metz. Wegen der Einrichtung einer Talgschmelzerei von Seiten des Seitenfabrikanten Trätmar auf seinem Grundstück in der St. Champestraße ist von Seiten der Anwohner eine mit etwa 70 Unterschriften bedeckte Petition an den Bürgermeister eingereicht worden. Es wird in derselben besonders darauf aufmerksam gemacht, daß dem Unternehmer der Talgschmelzerei im Schlachthaus im Interesse der Gesundheitspflege verboten worden ist, vom 1. April bis 1. Oktober des Tags über zu schmelzen, wie viel mehr in einem so besiedelten Viertel, in dem sich auch noch, wenige Schritte von dem Grundstücke entfernt, welches die Talgschmelzerei aufnehmen soll, eine Schule befindet, die von 600 bis 700 Schülern besucht wird.

Oesterreich.

Wien. Kürzlich wurde in Anwesenheit des Kaisers und des Erzherzogs Karl Ludwig ein neues Vereinsthaus des „Wiener Kaufmännischen Vereins“ feierlich eingeweiht. Der Bau hat 250,000 Gulden gekostet. — Ein Fabrikant chemischer Produkte von hier Namens Ruz, der mit einem 22jährigen Mädchen dahier verlobt war, reiste nach Pola, wo er am Meeressande Gift nahm und sich eine Kugel durch den Kopf jagte. In einem Schreiben an seine Eltern wird die That mit dem durch Spekulationen herbeigeführten Verlust seines Vermögens motivirt. „Da er nun nicht heirathen könne, wolle er auch nicht mehr leben.“ schrieb der

Unglückliche. Vor seinem Selbstmord sandte Ruz nach Wien an seine Braut in einem Brief Blausäure und rieth ihr, sich ebenfalls den Tod zu geben. Das junge Mädchen hat den letzten Wunsch ihres Geliebten erfüllt; sie nahm das Gift und wurde im Baidt aufgefunden.

Briun. Der Ausstand der Lederarbeiter ist zum größten Theil zum Nachtheil derselben beendet, da die Arbeitgeber so viel andere Arbeiter gefunden haben, daß sie den Betrieb wieder aufnehmen konnten.

Udapest. Neulich wurde hier im Stadtwaldchen ein Blumenorso abgehalten, der, trotzdem ein derartiges Fest hier zum ersten Male arrangirt wurde, einen überaus glänzenden Verlauf nahm. Mehr als 300 sehr geschmackvoll ausgestattete Wagen beteiligten sich an dem Corso.

Jägerndorf. Der Millionär Franz Kurz sen., der reichste Tuchfabrikant dahier, erkrankte sich unlängst in Folge momentaner Geistesstörung. In der Sonntagsfrühe verließ er seine Wohnung, begab sich auf eine Wiese und schoß sich dahelbst aus dem Revolver eine Kugel in die rechte Schläfe. Das Projekt drang aus dem Hinterhaupte heraus, und der Arzt konnte nur noch den eingetretenen Tod konstatieren. Frau Kurz weilt zur Zeit des Selbstmordes auf dem Burgberge, wo sie der Waise bewohnt. Der Sohn des Fabrikanten befindet sich auf der Weltausstellung in Chicago.

Ober-Horscht. Dieser Tage traf ein Blitzstrahl die hiesige Kirche. Drei Personen wurden dabei getödtet, während viele andere Verletzungen davontrugen.

Kufstein. Dieser Tage ist ein Tourist in den Triftbach Hinterbärenbach abgestürzt. Der Bergungsküste war mit zwei Gefährten in tadellosem Kostüm des Salontrotzlers zu Berge gestiegen; wohl hatten sie Spielhahnenfedern am Hut, einen richtigen Bergstock in der Hand, kurze Lederhosen und Wadstrümpfe, dazu aber keine Stiefel, nicht geeignet für den rauhen Fels des Kaisergebirgs. Kein Wunder, wenn er mit solchem Schuhwerk auf steiler Höhe den Halt verlor. Der Abgestürzte, welcher seiner Heimath zugeführt wurde, büßt die Zierlichkeit seines Schuhwerks mit einem Arm- und Beinbruch und Uebergehenden Kopf- und Lebensgefahr soll aber nicht bestehen.

Schweiz.

Bern. Die neuesten amtlichen Berichte lassen ersehen, daß die Hälfte der französischen Importartikel durch den schweizerisch-französischen Zollkrieg unberührt geblieben ist. In Bezug auf die andere Hälfte wurde ein Rückgang um 70 Prozent konstatirt. Der schweizerische Export nach Frankreich sank um 50 Prozent. — Im Oberland ist die Nothlage nicht so groß und man hofft auf ein gutes, fruchtbares Jahr. Namentlich im Haslital gibt es schöne, saftige Weizen, und die Fröste haben nicht geschadet.

Zürich. Hier wurde in der Leuengasse ein Mädchenhändler Namens Frick verhaftet. Es wurden bei ihm Korrespondenzen beschlagnahmt, aus welchen hervorgeht, daß Frick einen schwindehaften Handel mit Rumänien, Oesterreich, Holland, Frankreich und Italien trieb. Unter den verkauften Mädchen befand sich eines, das foeben aus einem französischen Kloster kam.

Yveron. Die Influenza ist in Entlebuch sehr bosartig aufgetreten. Binnen einer Woche sind ihr acht Personen erlegen. „So drei Leichen an einem Tag kommt hier sonst nur einmal halb-Jahrhunderte vor.“ äußert sich „Anzeiger.“

Schwyz. Im Bezirk Einsiedeln sind pro 1893 im Ganzen 119 Wirtschaftspatente gelöst worden oder eins auf rund 70 Einwohner, während die Gemeinde Vaduz, welche keine Walfahrer in Rechnung zu ziehen hat, auf kaum 50 Einwohner schon ein Wirtschaftspatent aufweist und im Bezirk Höfe auf 56 Einwohner schon ein Wirtschaftspatent ausgestellt ist.

Zug. Die Chamener Milchgesellschaft hat ihren sämtlichen Milchlieferanten in Cham, Düringen (Freiburg) und Lindau durch Zirkular angezeigt, daß sie denselben in Anbetracht des drohenden Futtermangets Mais in geschrotetem Zustande zum Selbstkostenpreise successive nach Maßgabe des Bedarfs und unter Einräumung günstiger gestellter Zahlungsbedingungen abgebe.

Waffellaub. Wie man erzählt, hat der als Korporal in der Infanterie-Regiment in Aarau sich befindliche Johannes Minder von Niederdorf bei einem Urlaubsausflug nach Bern den 730 Pfund schweren Schwengel der großen Glocke im dortigen Münster 17 Mal mit beiden Armen in die Höhe gehoben; mit einem Arm hob er denselben drei Mal. Der muß echtes Mark in den Knochen haben.

St. Gallen. Die Entscheidung über Auflösung des Stickerwerbendes ergab 2200 Ja, 2300 Nein. Da nicht die Hälfte der Verbandsgenossen (8300) für Auflösung sich ausgesprochen haben, bleibt der Verband bestehen.

Graubünden. In Tiefenbach wurde die seit dem Hochwasser von 1888 verschüttete St. Petersquelle, ein dem Seltener Wasser ähnlicher Sauerling, wieder gefast.

Argau. Im Wettinger Weidberg hat man die Wahrnehmung gemacht, daß die lethyn erfrorrenen Fels, schon wieder angeschlagen haben und bereits vierjährige Schiffe treiben. Dasselbe wird auch aus Baden meldet.

Turgau. Einem Bürger i thurgauischen Gemeinde Wallenw Ebnach wurde lethyn das 25. K getauft.